



Kompaktes Gerät für minimalinvasive Hochfrequenzchirurgie

Durch die Anwendung der Hochfrequenzchirurgie wird exzessiver Blutverlust wie bei traditioneller Vorgehensweise mittels Skalpell vermieden. Dies schafft sowohl ein übersichtliches OP-Feld als auch eine schnellere und schmerzarme Wundheilung.

Die Hochfrequenzchirurgie ist eine atraumatische Methode, um Weichgewebe zu schneiden und zu koagulieren. Seit Jahrzehnten hat sich diese Methode durch ihre unkomplizierte Anwendung bewährt. Einfach anzuwenden, schafft sie sehr feine Schnitte, welche noch glattere Schnittländer aufweisen, als es ein Skalpellschnitt vermag. Die atraumatische Natur der Hochfrequenzchirurgie bietet viele Vorteile. So heilt zum Beispiel ein nicht traumatisiertes Gewebe schneller ab, ohne dass sich kontraktiles Narbengewebe bildet, wie es bei der Heilung von Wunden, welche durch manuelle Schnittführung erzeugt wurden, charakteristisch ist. Auch eliminiert man durch die Anwendung der Hochfrequenzchirurgie postoperative Probleme, wie zum Beispiel Schmerzen, Schwellungen und mögliche Infektionen. Das heißt: Durch die Anwendung der Hochfrequenzchirurgie wird exzessiver Blutverlust wie bei traditioneller Vorgehensweise mittels Skalpell vermieden. Dies schafft sowohl ein übersichtliches OP-Feld als auch eine schnellere und schmerzarme Wundheilung.

Das neue hf Surg® Plus von Hager & Werken ist ein kompaktes und preisgünstiges Gerät. In ihm sind drei verschiedene Wellen verbaut, welche zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. So können z. B. sehr präzise chirurgische Schnitte geführt werden. Dies ist besonders für Gingivoplastiken, Tumorsektionen, Exzisionen usw. relevant. Schneiden mit gleichzeitiger Koagulation hingegen bietet ein komfortables blutarmes Arbeitsfeld und ermöglicht ein freies Sichtfeld für eine schnellere und übersichtlichere Behandlung z. B. bei der Beseitigung von Hyperplasien oder der Freilegung von Zähnen oder Kronenrändern. Zudem bietet es zur Blutstillung die Möglichkeit, monopolar (ohne Schnitt) koagulieren zu können. Ein sehr praxisrelevantes Beispiel hierfür ist die Koagulation einer kapillaren Blutung im Sulkus vor der Abformung.

Das Aktivieren der Arbeitselektroden erfolgt völlig entspannt durch einen Fußschalter. Somit wird das Handgelenk geschont. Alle Regionen in der Mundhöhle können ohne Einschränkungen erreicht werden. Unerwünschter Druck auf das Gewebe wird vermieden.

Kontakt

**Hager & Werken
GmbH & Co. KG**
Tel.: +49 203 99269-0
www.hagerwerken.de